



Leser Dr. Erich Seifert vor seinen
mit magnetisiertem Wasser
versorgten Feuerbohnen.

80- bzw. 85-jährigen noch
gute Dienste tun.

DR. ERICH UND FRIEDERICH
SIEFERT, BOVENDEN

BESSERES TRINKWASSER

Liebe Redaktion, seit langen Jahren bemühen wir uns um eine gesunde Ernährung mit Erzeugnissen aus einer ökologisch-biologisch gesunden Landwirtschaft. Die Grundlage einer vollen Gesundheit ist ein Stoffwechsel, dem ausschließlich pflanzliche und tierische Nahrung zugeführt wird, die dieser Voraussetzung entspricht. Wir müssen uns um einen natürlichen Kreislauf der Gesundheit bemühen.

Aber wie ist es mit dem Wasser? Wir hören täglich von den Sorgen und Nöten der Wasserwirtschaft. Sein Gesundheitswert ist rar das Allgemeinbefinden von größter Bedeutung. Uns schreckte der immer mal wieder auftretende Chlorgeruch im Zusammenhang mit der Wasserhygiene. Chlor ist ein Stoff, der im chemischen Pflanzenschutz eine große Rolle spielt.

So haben wir nach Wegen gesucht, unser Trinkwasser noch vor dem Wasserhahn zu verbessern, um nicht von dem umständlichen Wassereinkauf abhängig zu sein.

Durch Hinweise aus Natürlich Gärtnern sind wir auf das GIE-Wasser (Heft 3/1998) gestoßen und er-

zeugen seit einem Jahr zu unserer größten Zufriedenheit ein eigenes Qualitätswasser, mildem sich auch b befremdete Familien versorgen.

Das Wasser ist wie Quellwasser vollmundig und erfrischend. Der Geschmack ist von Natur aus ein wichtiger unbestechlicher Ratgeber. Wir können das Wasser aus dem Hahn auch guten Gewissens Gästen anbieten. Unser gesamtes Gemüse und Obst wandert vor dem Verzehr durch ein Bad mit dem magnetisierten Wasser und gewinnt dadurch Frische, Spannkraft und Haltbarkeit. Das gebrauchte Wasser dient anschließend zur Bewässerung unseres kleinen Gartens, dessen Boden noch ziemlich unbelebt ist. Wir haben das Grundstück mit Alterswohnsitz erst seit einem Jahr übernommen und freuen uns über das üppige Wachstum und Ernte von Gemüse und Obst. Das Foto zeigt die üppigen Feuerbohnen mit Blättern fast so groß wie kleine Rhabarberblätter.

Insgesamt hat sich unser Gesundheitszustand und Wohlbefinden seit einem Jahr erheblich gebessert, so kann jetzt z.B. auf ein Hörgerät verzichtet werden. Das Wasser kann also auch